

"Wahre Namen des Götzen, die der Heilige Geist vorschlägt"

(Abscheulichkeit)

(Ihre Götterbilder sollt ihr im Feuer verbrennen. Du sollst nicht das Silber oder Gold haben wollen, mit dem sie überzogen sind. Du sollst es nicht an dich nehmen, damit du dabei nicht in eine Falle läufst. Denn es ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel.) Deuteronomium 7:25

Wenn das Silber und Gold, mit dem das Götzenbild bedeckt ist, dem Herrn ein Gräuel ist, ist das ganze Werk ein Gräuel.

("Verflucht ist der Mann, der ein Gottesbildnis, das dem HERRN ein Gräuel ist, ein Künstlermachwerk, schnitzt oder gießt und es heimlich aufstellt. Und das ganze Volk soll ausrufen: "Amen") Deuteronomium 27:15

Wenn ein Bild, das an einem okkulten Ort aufgestellt wird, ein Gräuel für den Herrn und daher ein Gegenstand des Fluchs ist, dann wird es erst recht ein Gegenstand des Fluchs sein, wenn es an einem öffentlichen Ort aufgestellt wird, der dem Volk ausgesetzt ist.

(Vielmehr stellten sie in dem Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, ihre Scheusale auf, um es zu entweihen.) Jeremia 32:34

Aus diesem Zitat geht klar hervor, dass die Götzen, auf die der Mensch vertraut, abscheuliche Werke sind, also ein Gräuel für den Herrn. Ein Götzenbild in den Tempel Gottes, also in eine Kirche, zu stellen, ist eine Verunreinigung eines heiligen Ortes, also ein Sakrileg.

(Falsche Gottheit)

(Wir wissen: Wir sind aus Gott, aber die ganze Welt steht unter der Macht des Bösen. Wir wissen aber: Der Sohn Gottes ist gekommen und er hat uns Einsicht geschenkt, damit wir den Wahren erkennen. Und wir sind in diesem Wahren, in seinem Sohn Jesus Christus. Er ist der wahre Gott und ewiges Leben. Meine Kinder, hütet euch vor den Götzen!) 1 Johannes 5:19

Wenn wir anerkennen, dass der Herr Jesus der Sohn Gottes ist, wahrer Mensch und wahrer Gott, geboren von der Jungfrau Maria durch die Kraft des Heiligen Geistes, können wir einem vergänglichen Gegenstand nicht den heiligen Charakter und die göttliche Kraft zuschreiben, die dem Geist Gottes gehören.

(Nicht uns, HERR, nicht uns, nein, deinem Namen gib Herrlichkeit, wegen deiner Huld, wegen deiner Treue! Warum sollen die Völker sagen: "Wo ist denn ihr Gott?". Unser Gott, er ist im Himmel, alles, was ihm gefällt, vollbringt er. Ihre Götzen sind nur Silber und Gold, Machwerk von Menschenhand. Sie haben einen Mund und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht, sie haben Ohren und hören nicht, sie haben eine Nase und riechen nicht; ihre Hände, sie greifen nicht, ihre Füße, sie gehen nicht, sie bringen keinen Laut hervor aus ihrer Kehle. Ihnen werden gleich, die sie machen, alle, die auf sie vertrauen.) Psalmen 115,1

Unser Gott ist im Himmel als der reine Geist des ewigen Lebens, und er ist es, der alles Sichtbare und Unsichtbare geschaffen hat, einschließlich des Materials, aus dem wir uns ein Idol machen. Wenn es Gott nicht gäbe, würde es das Idol nicht geben.

(Im Vertrauen auf leblose Götzen erwarten sie nicht, dass ihre Meineide ihnen schaden könnten. Jedoch für beides wird sie die gerechte Strafe treffen: dass sie falsch dachten über Gott, indem sie Götzenbilder verehrten, und dass sie unter Missachtung der Heiligkeit des Eides hinterlistig und ungerecht schworen.) Weisheit 14,29

Da das Götzenbild ein lebloses Objekt ist, können wir ihm nicht vertrauen, als wäre es der lebendige Gott. Dies ist gleichbedeutend mit einer Beleidigung der Göttlichkeit Gottes, indem wir seinen Zorn auf uns ziehen.

(Fremde oder unbekannte Gottheit)

(So spricht der Herr, Gott der Heerscharen, Gott Israels: Warum tut ihr euch selbst so großes Unheil an, dass ihr eure Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge aus Juda ausrottet und keinen Rest mehr übrig lasst? Denn ihr erzürnt mich durch die Werke eurer Hände, indem ihr anderen Göttern Räucheropfer darbringt im Land Ägypten, wohin ihr ausgezogen seid, um euch dort niederzulassen. So rottet ihr euch selbst aus und werdet zum Fluch und Gespött bei allen Völkern der Erde.) Jeremia 44,7

(Seht, heute werde ich euch den Segen und den Fluch vorlegen: den Segen, wenn ihr auf die Gebote des HERRN, eures Gottes, auf die ich euch heute verpflichte, hört, und den Fluch für den Fall, dass ihr nicht auf die Gebote des HERRN, eures Gottes, hört, sondern von dem Weg abweicht, auf den ich euch heute verpflichte, und anderen Göttern nachfolgt, die ihr früher nicht gekannt habt.) Deuteronomium 11:26

Die mit unseren Händen gemachten Götzen, auf die der Mensch vertraut, denen göttliche Macht zugeschrieben wird und denen auch Weihrauch geopfert wird, werden fremde oder unbekannte Götter genannt, weil wir außer Gott nie eine andere Gottheit gekannt haben.

(Silberne oder goldene Gottheiten)

(Der HERR sprach zu Mose: «Sag den Israeliten: "Ihr habt gesehen, dass ich vom Himmel her mit euch geredet habe. Ihr sollt euch neben mir nichts machen. Weder Götter aus Silber noch Götter aus Gold sollt ihr euch machen.") Exodus 20:22

Einige Götzen, die zu Recht mit Silber oder Gold überzogen sind, können so genannt werden, und im Plural wird Gott zu Göttern.

(Unnennbarer Götze)

(Die Anbetung unnennbarer Götzen ist der Anfang, die Ursache und der Höhepunkt allen Übels. Denn die, die Götzendiener sind, gehen in Orgien aus sich heraus oder weissagen Falsches oder leben unrechtmäßig oder leisten leichtfertig Meineide. Da sie ihr Vertrauen in unbelebte Götzen setzen, erwarten sie keine Strafe für falsches Schwören. Aber aus beiden Gründen wird die Gerechtigkeit sie einholen, weil sie eine falsche Vorstellung von Gott hatten und sich den Götzen zuwandten, und weil sie in betrügerischer Weise einen Meineid leisteten und die Heiligkeit verachteten. Denn nicht die Macht derer, bei denen man schwört, sondern die Gerechtigkeit, die die Sünder straft, verfolgt immer die Übertretung der Ungerechten) Weisheit 14:27

Alle Götzen sind unbenennbar, denn da sie nur seelenlose Objekte sind, gibt es in ihnen weder Wahrheit noch Leben noch Erlösung, und da sie trügerische Werke sind, darf ihr Name nicht einmal ausgesprochen werden.

(Unbelebtes Idol)

(Im Vertrauen auf leblose Götzen / erwarten sie nicht, dass ihre Meineide ihnen schaden könnten.) Weisheit 14,29

Wir können nicht auf einen seelenlosen Götzen vertrauen, es wäre besser, auf einen Menschen zu vertrauen, der eine Seele hat, aber das Richtige ist, auf den Geist Gottes zu vertrauen, der ewig lebt, und auf den Herrn Jesus als Sohn Gottes, der von Gott, dem Vater, alle Macht im Himmel und auf Erden erhalten hat.

(Nicht hilfreicher Götze)

(Nicht einmal die Priester wunderten sich darüber: "Wo ist der HERR?". Die Hüter der Weisung kannten mich nicht, die Hirten des Volkes wurden mir untreu. Die Propheten prophezeiten bei Baal und liefen unnützen Götzen nach.) Jeremia 2,8

Götzen können uns nicht helfen, weil sie nur von uns geschaffene Objekte sind, die nicht die Macht haben, unsere Bitten zu erhören. Diejenigen, die etwas anderes behaupten, reden Unsinn. Derjenige, der die Macht oder die Fähigkeit hat, uns zu hören und uns zu helfen, ist zweifellos der Geist des lebendigen Gottes, unseres Herrn und Schöpfers, der ewig lebt, zu seiner Ehre und zur Ehre aller, die an ihn glauben.

(Nutzloser Götze)

(Hat ein Volk seine Götter gewechselt? Doch das sind keine Götter! Aber mein Volk hat mich, seine Herrlichkeit, gegen einen nutzlosen Götzen ausgetauscht. O Himmel, sei erstaunt, entsetzt und erschrocken. Orakel des Herrn) Jeremia 2,11

Götzen sind nutzlose Objekte, weil sie niemals die Herrlichkeit Gottes darstellen können. Wir dürfen die Herrlichkeit oder Göttlichkeit Gottes nicht mit der Nichtigkeit eines Götzen verwechseln. Wenn es nicht um die Ehre Gottes ginge, würde das Götzenbild nicht einmal existieren.

(Verfluchtes Idol)

(Gesegnet ist das Holz, durch das die Gerechtigkeit erfüllt wird, verflucht hingegen ist das Götzenbild, das Werk der Hände und der, der es gemacht hat; dieser, weil er es zubereitet hat, jener, weil er, obwohl vergänglich, Gott genannt wurde) Weisheit 14,7

Alle Götzen sind verflucht, weil sie verderbliche Gegenstände sind, denen wir die göttliche Kraft des unvergänglichen Geistes Gottes, der ewig lebt, zuschreiben und die die Herrlichkeit des Herrn verletzen.

(Stolperfalle)

(Deshalb wird es auch ein Gericht über die Götzen der Völker geben, weil sie unter den Geschöpfen Gottes zu einem Gegenstand des Abscheus und zu einem Stolperstein für die Seelen der Menschen und zu einem Fallstrick für die Füße der Narren geworden sind) Weisheit 14,11

Götzen werden vom Herrn als Stolpersteine betrachtet, weil sie uns in die Irre führen, indem wir gegen den Herrn sündigen, indem wir einen Götzen anstelle von Gott anbeten.

(Unreines Objekt)

(Dann werdet ihr deine mit Silber überzogenen Schnitzbilder und deine mit Gold umkleideten Gussbilder verunreinigen. Du wirst sie wie Unrat wegwerfen. "Hinaus!", wirst du dazu sagen.) Jesaja 30:22

Götzen gelten als unreine oder unreine Gegenstände, weil sie unter der Inspiration des unreinen Geistes des Teufels geschaffen wurden, um uns dazu zu verleiten, gegen den Herrn zu sündigen, indem wir seinem Willen nicht gehorchen, indem wir lügnerische Werke anbeten und ihnen dienen und nicht dem wahrhaftigen Geist Gottes.

(Gegenstand der Kontamination)

(Ja, die Söhne Judas taten, was böse ist in meinen Augen - Spruch des HERRN. Sie haben in dem Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, ihre Scheusale aufgestellt, um es zu entweihen.) Jeremia 7,30

Götzen sind Objekte der Verunreinigung, denn indem sie in den Tempel Gottes, also in eine Kirche, gestellt werden, machen sie den heiligen Ort, an dem der Name des Herrn angerufen wird, unrein. Wir können das, was heilig ist, nicht unrein machen oder verunreinigen, indem wir in den Augen des Herrn ein Sakrileg begehen.

(Nichtige Objekte und Spottgebilde)

(Nichtig sind sie, ein Spottgebilde. Zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen sie zugrunde.) Jeremia 10,15

Götzen sind nichtige Objekte und Spottgebilde, denn da sie das Werk unserer Hände sind, ist es nutzlos, ihnen zu vertrauen. Ihr Schicksal ist die Zerstörung, entweder durch uns oder durch Gott.

(Arbeit unserer Hände)

(Sein Land füllte sich mit Götzen. Vor dem Werk ihrer Hände werfen sie sich nieder, vor dem, was ihre Finger gemacht hatten.) Jesaja 2:8

Wir können nicht einen materiellen Gegenstand mit unseren Händen herstellen und ihn dann anbeten und damit den Herrn, den Gott des Himmels und der Erde, provozieren. Es ist der wahrhaftige Geist Gottes, den wir anbeten müssen.

(Dann werde ich mein Urteil über sie sprechen für alles Böse, weil sie mich verlassen, anderen Göttern geopfert und das Werk ihrer eigenen Hände angebetet haben.) Jeremia 1:16

Die Anbetung von Götzen, die wir mit unseren eigenen Händen gemacht haben, ist ein Akt der Bosheit gegenüber Gott, denn unseren Blick und unser Herz dem Götzen zuzuwenden, ist gleichbedeutend damit, sich vom Herrn abzuwenden, ihn zu verlassen, seine Herrlichkeit und die Wahrheit zu verleugnen, die uns der Herr Jesus aus Liebe offenbart hat, indem er sagte: (Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.) Johannes 4:24

(Denn Segen ruht auf dem Holz, durch das Gerechtigkeit geschieht. Fluch hingegen trifft das von Händen geformte Holz und seinen Bildner, ihn, weil er es bearbeitet hat, jenes, weil es Gott genannt wurde, obwohl es vergänglich ist.) Weisheit 14,7

Die Götzen sind vom Heiligen Geist verflucht worden, weil sie nur "das Werk unserer Hände" sind und wir durch unser Vertrauen auf sie die Herrlichkeit des Herrn verletzen, weil wir niemals seine Göttlichkeit ersetzen können.

(Lügenwerk)

(Töricht ist jeder Mensch, ohne Erkenntnis ist er, beschämt ist jeder Goldschmied mit seinem Götzenbild; denn sein Gussbild ist Trug, kein Atem ist in ihnen.) Jeremia 10:14

Sie sind nur ein trügerisches Werkzeug des Teufels, um uns von der wahren Anbetung Gottes abzubringen und den Geist des Teufels und seine bösen Werke anzubeten und nicht den Geist des Herrn, der ewig lebt.

(Werk der Ungerechtigkeit)

(«So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr selbst habt all das Unheil miterlebt, das ich über Jerusalem und alle Städte Judas gebracht habe. Siehe, heute sind sie Trümmerstätten, die niemand mehr bewohnt. Das ist die Folge ihrer bösen Taten; sie erzürnten mich, indem sie hingen, um anderen Göttern, die sie früher nicht kannten, Räucheropfer darzubringen und ihnen zu dienen, sie, ihr und eure Väter.) Jeremia 44,2

Die Anbetung von Götzen und das Opfern von Räucherwerk wird vom Herrn als eine Provokation betrachtet, die Unglück über uns wegen unserer Ungerechtigkeit oder Schlechtigkeit bringt.

(Werk der Dummheit)

(Darum kommt auch über die Götzenbilder der Völker das Gericht, weil sie in Gottes Schöpfung zum Gräuel geworden sind, zu Fallen für die Seelen der Menschen und zur Schlinge für die Füße der Toren.) Weisheit 14,11

Götzenanbeter werden vom Herrn als Narren betrachtet, weil sie das Werk der Torheit anbeten.

(Werk der Nichtigkeit)

(Hört das Wort des HERRN, ihr vom Haus Jakob und all ihr Geschlechter des Hauses Israel! So spricht der Herr: Was fanden eure Väter Unrechtes an mir, dass sie sich von mir entfernten, nichtigen Göttern nachliefen und so selber zunichte wurden?) Jeremia 2,4

Dieses Zitat aus der Heiligen Schrift bezieht sich auf die Nichtigkeit der Götzen, die so genannt werden, weil man ihnen nicht trauen kann und sie keinen Nutzen haben. Man muss auf den Geist des Herrn vertrauen, nicht auf einen Gegenstand.

(Totes Werk)

Götzen sind ein totes Werk, weil sie kein Leben in sich tragen, weil sie das Werk unserer Hände sind, also seelenlos. Wenn ein totes Werk Anzeichen von Leben zeigt, ist dies sicherlich das unsichtbare Wirken des Geistes des Satans, der mit göttlicher Erlaubnis handelt, indem er von Gott die Macht erhält, das Götzenbild zu beleben, immer als Täuschungsmanöver, um uns dazu zu verleiten, ein materielles Götzenbild anstelle des Geistes Gottes anzubeten. Das folgende Zitat aus der Vision des Johannes in der Apokalypse, das sich auf das zukünftige Götzenbild "Statue des Tieres" bezieht, macht dies deutlich:

(Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde herauf. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache. Die ganze Macht des ersten Tieres übte es vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt war. Es tat große Zeichen; sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen. Es verwirrte die Bewohner der Erde durch die Zeichen, die vor den Augen des Tieres zu tun ihm gegeben war; es befahl den Bewohnern der Erde, ein Standbild zu errichten zu Ehren des Tieres, das die Schwertwunde trug und doch wieder zum Leben kam. Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, sodass es auch sprechen konnte und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten.)
Offenbarung 13,11

Der Gesandte Gottes